GSM Kommunikationsmodul 8000 Y

Das GSM Kommunikationsmodul 8000 Y ist eine Komponente des Systems System 8000. Es wurde für den Einbau in das Gehäuse der Zentrale konzipiert. An ein GSM-Netzwerk angemeldet ermöglicht es:

- Ereignisberichte per SMS (an bis zu 8 Telefonnummern)
- Ereignisberichte per Telefonanruf mit akustischer Warnung
- Ereignisberichte an eine AES (Alarmempfangsstelle) - bis zu 2 AES
- Fernsteuerung und Programmierung per Telefon (Fernsteuern einer Telefontastatur oder über SMS-Befehle)
- Fernsteuerung einer Anwendung im Haus über die Wahl einer autorisierten Telefonnummer (kostenfrei bei nicht beantworteten Anrufen)
- Fernsteuerung und Programmierung über das Internet (www.gsmlink.de)
- Anschluss eines Telefonsets = simulierte Telefonleitung = Gateway-Funktion (inkl. CLIP Protokoll = Anrufer-ID und SMS-Transfer)
- Hineinhören und Sprechverbindung - über eine angeschlossene Freisprech-/Gegensprechanlage SP-02
- Anschluss eines PC an das Internet (GPRS-Modem)

Installation in der Zentrale

Wenn Sie das Kommunikationsmodul separat gekauft haben, so sollten Sie es zunächst wie folgt in der System 8000-Zentrale installieren:

a) **Trennen** Sie die Alarmzentrale von der **Stromversorgung** (sowohl Netzstrom als auch Notstromakku).

b) Bauen Sie das **Modul** mit Hilfe der Schrauben in das Gehäuse der Alarmzentrale ein, und verbinden Sie sein **Anschlusskabel** mit der Hauptplatine.

c) Befestigen Sie die selbstklebende **GSM-Antenne** an der Innenseite des Zentralengehäuses (an der Unterseite der Innenwand), und schließen Sie die Antenne an das Kommunikationsmodul an – **schalten Sie nie die Stromversorgung ohne angeschlossene Antenne ein** – dies kann zu ernsthaften Beschädigungen führen.

d) Schließen Sie die entsprechenden Kabel an das Kommunikationsmodul an, wenn Sie die simulierte Telefonleitung, den Ausgang AUX oder ein PC-Daten-Kabel für die GPRS-Modem-Funktion verwenden möchten.

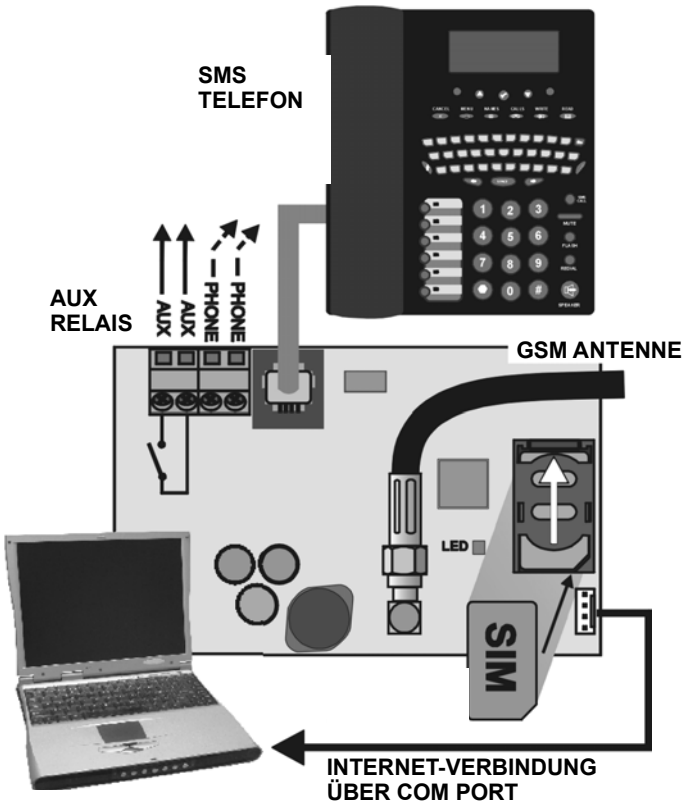

Abb. 1 Verdrahtung des Kommunikationsmoduls

Wenn Sie das Kommunikationsmodul zum ersten Mal einschalten

Wenn das Modul in der Zentrale installiert und die GSM-Antenne angeschlossen ist, dann:

a) **Halten Sie eine passende SIM-Karte bereit.** Sie sollte aktiviert werden (testen Sie sie zunächst in einem Mobiltelefon). Es wird empfohlen, die PIN-Funktion auszuschalten (bei einem NOKIA Mobiltelefon wählen Sie dazu folgendes: Menü, Einstellungen, Sicherheitseinstellungen, PIN Abfrage, AUS). Das Kommunikationsmodul funktioniert mit einer Prepaid-Karte, eine zuverlässigere Funktion ist allerdings nur mit einer Tarifkarte gegeben und somit empfohlen (siehe Abschnitt 5.16).

b) **Setzen Sie die SIM-Karte in das Modul ein** (um die Halterung zu öffnen, drücken Sie ihren Rahmen ein wenig nach oben).

c) **Stellen Sie die Stromverbindung der Zentrale wieder her** (Netzstrom und Notstromakku). Die rote LED auf dem Kommunikationsmodul erlischt innerhalb einer Minute = Anmeldung im GSM-Netzwerk erfolgreich.

Wenn die rote LED nach einiger Zeit anfängt zu blinken, schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale aus, setzen Sie die SIM-Karte in ein Mobiltelefon ein, und prüfen Sie, ob die Anmeldung im Netzwerk anstelle der Zentrale und ohne PIN-Abfrage funktioniert.

d) **Schließen Sie den Deckel der Zentrale.** Das Alarmsystem sollte nun im Programmiermodus sein – falls nicht, geben Sie [*[[0[[Errichtercode] (Werkseinstellung: 8080) ein, das Alarmsystem sollte unscharf sein.

e) **Geben Sie [922] ein, um die Empfangsstärke des GSM-Signals zu messen** (sie sollte zwischen 1/4 und 4/4 angezeigt werden). Für eine zuverlässige Funktion sollte sie bei **mindestens 2/4** liegen. Bei schwachem Signal suchen Sie einen anderen Aufstellungsort für die Zentrale oder probieren Sie die SIM-Karte eines anderen GSM-Providers (es wird nicht empfohlen, eine Hochgewinn- oder Richtantenne zu verwenden – siehe Abschnitt 5.1).

f) Bei ausreichendem GSM-Signal **testen Sie die Funktionen des Kommunikationsmoduls** (z.B. Anwählen der SIM-Karten-Nummer des Systems und autorisieren Ihrer Telefontastatur) – siehe Abschnitt 3.3.

Bei einem Aufstellungsort in der Nähe einer Landesgrenze, wo Roaming in ein fremdes Netzwerk wahrscheinlich ist (z.B. wenn sich die Signalstärke verändert), empfehlen wir, die Roaming-Funktion auf der SIM-Karte zu blockieren, um unnötig hohe Telefonkosten zu vermeiden. Details können Sie bei Ihrem GSM-Provider erfragen.

Anwenderfunktionen

Im Folgenden werden sämtliche Funktionen des Kommunikationsmoduls beschrieben. Der Errichter sollte nach der Installation diese dem Anwender vorführen.

1.1. Telefonieren von einem angeschlossenen Telefon aus

Das Kommunikationsmodul verfügt über eine simulierte Telefonleitung (einschließlich CLIP-Protokoll), die an ein Telefonset angeschlossen werden kann:

- **Das Telefon** (nur Tonwahl – das empfohlene Modell ist SMS 8010) sollte an den **Telefonanschluss** auf der Platine des Kommunikationsmoduls (oder an die PHONE-Anschlüsse) angeschlossen werden.
- Das Telefon kann verwendet werden **wie ein an eine Standard-Telefonleitung angeschlossenes Telefon** (Werkseinstellungen des Kommunikationsmoduls).
- Wird das Telefon **SMS 8010** verwendet, so können Sie außer Telefonanrufen auch **SMS-Nachrichten** senden und empfangen, unbeantwortete Telefonanrufe aufzeichnen und anzeigen und eine Liste von Telefonnummern anlegen (siehe Abschnitt 5.10.1).
- Das **Kommunikationsmodul beendet aktuelle Telefonanrufe**, wenn es Ereignisberichte senden muss.
- Manche Telefonsets reagieren empfindlich auf GSM-Funksignale in ihrer Nähe. Sollten Sie **starke Frequenzstörungen** beim Telefonieren wahrnehmen, ändern Sie den Standort Ihres Telefonsets.

1.2. Hineinhören und Sprechverbindung

Werden Hineinhören und eine Sprechverbindung benötigt, so sollte eine Frei-/Gegensprechanlage SP-02 an die simulierte Telefonleitung

angeschlossen werden. Die Frei-/Gegensprechanlage kann parallel zu bereits vorhandenen Telefonsets angeschlossen werden. Die SP-02 funktioniert als Sprechanlage, die Telefonanrufe automatisch beantwortet, wenn sie von Telefonnummern kommen, die zu einem Zugang zur Einhör-Funktion autorisiert sind. Die SP-02 verfügt auch über eine Sprechfunktion, mit der eine Telefonnummer aus ihrem Speicher angerufen werden kann. Nähere Einzelheiten zum Autorisieren von Telefonnummern zum Hineinhören und zur Programmierung finden Sie in der Bedienungsanleitung der SP-02.

1.3. Vorübergehendes Autorisieren einer Telefontastatur zu einer Systemtastatur

Das System kann ferngesteuert werden, indem eine Telefontastatur vorübergehend wie folgt autorisiert wird:

a) **Wählen Sie die Nummer der SIM-Karte des Systems** (wenn ein Telefon an die simulierte Telefonleitung des Kommunikationsmoduls angeschlossen ist, wird es anfangen zu klingeln).

b) **Nach 25 Sekunden** Klingeln (programmierbar) antwortet das System mit einem kurzen Piepston.

c) **Geben Sie einen gültigen Zugangscode** auf der Telefontastatur ein (z.B. [8080] oder [1234], wenn die Werkseinstellungen noch gültig sind).

d) Die **Telefontastatur wird wie eine Tastatur des Systems funktionieren**, und ein **akustisches Signal** im Hörer **zeigt den Status der Zentrale** an: 1 Piepston = scharfgeschaltet, 2 Piepstöne = unscharf, 3 Piepstöne = Programmiermodus, 4 Piepstöne = fehlerhafte Code-Eingabe, Sirenenton = Alarm

e) Nun kann das System **von der Telefontastatur** wie von der Tastatur des Systems **aus bedient werden** – einschließlich der Befehle, die mit [*] beginnen (z.B. [*81] zum Aktivieren des PGX-Ausgangs)

f) Um diesen Modus zu verlassen, beenden Sie einfach den Telefonanruf (wenn innerhalb einer Minute nichts eingegeben wird, wird der Telefonanruf automatisch beendet).

Hinweise:

- **Geben Sie Sequenzen auf dem Telefon nicht zu schnell ein**, jedes Tastensignal benötigt eine gewisse Zeit für die Übertragung (abhängig vom jeweiligen Telefon und der Qualität der GSM-Verbindung).
- Ein **Festnetz-Telefon kann ebenfalls verwendet werden**, um das System auf die gleiche Weise fernzusteuern (das Telefon muss Tonwahl verwenden).
- Das System kann auch **von einer Tastatur aus bedient werden, die direkt an die simulierte Leitung des Kommunikationsmoduls angeschlossen ist.** Sie müssen nur den Hörer abnehmen und kurz die Taste # drücken. Dann kann das Telefon als Tastatur der Zentrale funktionieren. Um diese Funktion zu beenden, legen Sie einfach auf.
- Telefontastaturen müssen jedesmal neu autorisiert werden, wenn das System angerufen wird, indem zuvor festgelegte Codes eingegeben werden. Telefontastaturen werden nur für die Dauer des Telefonanrufs an das System als System-Tastaturen autorisiert.

1.4. Fernbedienung über SMS-Befehle

Jede SMS wird vom Kommunikationsmodul geprüft. Enthält eine SMS Befehle an das System, so werden diese ausgeführt. Jede Befehls-SMS muss im folgenden Format verfasst sein:

[Code _ Befehl]

(gültiger Code Leerstelle Befehl)

Gültiger Code = jeder gültige Code im System (z.B. 8080, 1234 etc.)

Die werkseingestellten Befehls-Texte (können selbst verfasst werden – siehe Abschnitt 5.4)

Befehl	Funktion	Hinweis
SET	scharfschalten	Scharf oder unscharf schalten (wie wenn der verwendete Code an der System-Tastatur eingegeben wird). Ist das System bereits im gewünschten Modus, so wird dieser nicht geändert.
UNSET	unscharf schalten	
STATUS	Status-Abfrage	Beinhaltet Stärke des GSM-Signals, GPRS-Daten, AESkommunikation (als MS1 und MS2 angezeigt)
MEMORY	Ereignis-Abfrage	Das letzte in der Zentrale gespeicherte Ereignis
PGX ON	aktiviert PGX	Der PG-Ausgang muss für diese Funktion programmiert werden: ein/aus (mit [237]/[247]) oder Umschalten alle 2 Sekunden (mit [238]/[248])
PGX OFF	deaktiviert PGX	
PGY ON	aktiviert PGY	
PGY OFF	deaktiviert PGY	
AUX ON	aktiviert AUX	Schaltet ein Paar der AUX-Anschlüsse am Kommunikations-modul ein/aus
AUX OFF	deaktiviert AUX	
CREDIT	Guthabenabfrage für SIM-Karte	Muss durch SMS initialisiert werden – siehe Abschnitt 5.16

Beispiel: *durch das Senden von: "Code SET" (gültiger Code Leerstelle SET) wird das System scharfgeschaltet (wenn es bereits scharfgeschaltet ist, ändert es seinen Status nicht).*

Hinweise:

- Die Ausführung eines Befehls wird durch eine SMS bestätigt.
- In den Befehlstexten werden Groß- und Kleinbuchstaben nicht differenziert. Nur ASCII Zeichen sind zulässig.
- In einer Befehls-SMS darf nur ein Befehl enthalten sein.
- Ein Befehl zum scharf-/unscharf schalten, der mit dem Service-Code beginnt, wird nur ausgeführt, wenn die Funktion Scharf-/Unscharfschalten mit dem Service-Code an der Zentrale aktiviert wurde (zum Schutz vor nicht autorisiertem Scharf-/Unscharfschalten durch Errichter.
- Ein SMS-Befehl kann auch von einem Telefon aus gesendet werden (z.B. SMS8010), das an das Kommunikationsmodul angeschlossen ist – an die Telefonnummer 001 (gebührenfrei).
- Ist zusätzlicher Text im Befehl enthalten, der nicht durch % getrennt ist, so wird der Befehl nicht ausgeführt.
- Wenn Sie einen Befehl senden und nicht sicher sind, ob noch weiterer Text automatisch zur SMS hinzugefügt wird (z.B. wenn Sie ein Internet-Gate verwenden), so geben Sie den Befehl ein als: %Code%%Befehl

1.5. Gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Anrufe von einem autorisierten Telefon aus

Einige Systemfunktionen können ferngesteuert werden, indem Anrufe an das System von autorisierten Telefonen aus getätigt und beendet werden, bevor das System antwortet. Auf diese Weise ist eine begrenzte Steuerung des Systems gebührenfrei. Telefonnummern, die in den Speichern M1 bis M8 gespeichert sind, können autorisiert werden (auch für Ereignisberichte, siehe Abschnitt 0).

Um eine Telefonnummer zu autorisieren, speichern Sie * am Ende der Nummer und geben Sie danach eine einstellige Zahl ein (1, 2, 3, 8 oder 9) – siehe Hinweise in Abschnitt 0.

Wenn eine solche Nummer anruft, generiert das Kommunikationsmodul "*** Zahl**" nach dem ersten Klingeln (als ob die Nummer manuell auf der Systemtastatur eingegeben worden wäre). Diese gebührenfreie Fernsteuerung durch unbeantwortete Telefonanrufe ermöglicht die folgenden Funktionen entsprechend der am Ende gespeicherten Zahl (nach dem *):

[*71] komplettes System scharfschalten (= Tasten ABC auf der Tastatur)

[*72] Zone A scharfschalten (= Taste A)*

[*73] Zonen A & B oder B **scharfschalten** (= Taste B)*

[*78] PGX für 2 Sekunden aktivieren (wenn PGX für die Impulsfunktion programmiert ist)

[*79] PGY für 2 Sekunden aktivieren (wenn PGY für die Impulsfunktion programmiert ist)

Hinweise:

- Wenn ein Telefon keine **Daten zur Anrufer-Identifizierung** sendet, kann es nicht für diese Art der Fernsteuerung per Telefon verwendet werden.
- Wenn Telefonanrufe beendet werden, bevor die Zentrale antwortet, ist die Fernsteuerung **gebührenfrei**.
- Ein Telefon, das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisiert ist, kann auch seine Tastatur vorübergehend zur kompletten Bedienung des Systems autorisieren (siehe Abschnitt 3.3) – lassen Sie es einfach klingeln, bis die Zentrale den Anruf beantwortet.
- Wenn das zur gebührenfreien Fernsteuerung autorisierte Telefon keine Ereignisberichte empfangen soll, deaktivieren Sie die Berichte für diese Telefonnummer (siehe Abschnitt 1.9).
- Scharfschalten mit [*1], [*2] und [*3] funktioniert nur, wenn dies an der Zentrale ermöglicht wurde.

Berichte an Telefone senden

Das Kommunikationsmodul kann Ereignisse, die im System auftreten, berichten, indem es SMS-Berichte versendet oder Telefonnummern mit einem akustischen Signal anruft (meistens als akustischen Hinweis auf eine SMS verwendet). Das Senden von Ereignisberichten kann für bis zu 8 Telefonnummern programmiert werden.

Die am häufigsten gewünschten Berichte sind den Telefunnummer-Speichern bereits werkseitig zugeordnet, so dass Sie lediglich Telefonnummern in den entsprechenden Speichern programmieren müssen. Falls gewTelefonnummer auch andere Ereignisse gemeldet werden, d.h. die Lishe Abschnitt 1.9)

Werkseingestellte Berichte, die den Telefonnummern M1 bis M8 zugeordnet sind

M	Berichte
1	**Alarme und Fehler per SMS**
2	
3	**Alarme und Fehler per SMS + Telefonanruf** (bei Beantwortung des Telefonanrufs hören Sie einen Sirenenton)
4	
5	**Alarme per SMS + Telefonanruf, Scharf-/Unscharfschalten und Fehler nur per SMS**
6	
7	**Alarme per Telefonanruf** (bei Beantwortung des Telefonanrufs hören Sie einen Sirenenton)
8	**Technischer Fehler per SMS** (für Errichter)

Um Telefonnummern in einem Speicher M zu programmieren, geben Sie im Programmiermodus die folgende Sequenz ein:

[81] [M] [xxx...x] [∗0]

M = Speicher 1 bis 8
xxx...x = eine Telefonnummer (max. 20 Stellen)

Beispiel: *die Eingabe von **81 5 777 777 777 ∗0** speichert die Nummer 777777777 im Speicher M5 (Alarme werden per SMS und Telefonanrufe berichtet, Scharf-/Unscharfshaltung und Fehler nur per SMS)*

Um eine Nummer aus dem Speicher M **zu löschen**, geben Sie ein:
[81 M ∗0]

Hinweise:

- Die Eingabe von **[∗9]** vor der ersten Stelle fügt ein **"+"** zur internationalen Formatierung von Telefonnummern ein.
- Sollen die Ereignisse **dem Telefon berichtet werden, das an das Kommunikationsmodul angeschlossen ist** (SMS8010), so programmieren Sie die Telefonnummer **001** im Speicher.
- **Texte in SMS-Berichten bestehen aus**: Installationsname, Ereignisname, Nummer und Name der Ereignisquelle (Gerät oder Code), Datum und Uhrzeit. Beispiel: "Bericht Ihres Alarmsystems: Einstellung 47: Gerät Uhrzeit 01.08. 11:27"
- Sollen **andere Ereignisse oder Texte** an eine bestimmte Telefonnummer gemeldet werden, so ändern Sie die Einstellungen des Kommunikationsmoduls (siehe Abschnitt 1.9 und 5.4).
- Wenn Sie beim Speichern von Telefonnummern ∗7 nach der letzten Stelle der Telefonnummer eingeben (das Symbol ∗ wird auch gespeichert) und dann mit einer weiteren Ziffer fortfahren (1, 2, 3, 8 or 9), dann wird, wenn diese Telefonnummer das System anruft, das System sich verhalten, als ob "∗ Ziffer" nach dem ersten Klingeln eingegeben worden wäre, d.h. als ob es manuell auf der Systemtastatur eingegeben worden wäre – **siehe Abschnitt** 1.5. Beispiel: die Eingabe von [***81] [5] [777 777 777] [∗79] [∗0]*** autorisiert Anrufe der Telefonnummer 777777777 zzum Auslösen des Ausgangs PGY für 2 Sekunden (nach dem ersten Klingelsignal von dieser Nummer wird der Befehl *9 ausgeführt). Der Ausgang PGY sollte für die Impulsfunktion programmiert sein. Diese Einstellung eignet sich zum Öffnen von ektrischen ürschlössern, automatischen Toren etc.

1.6. Programmierung

Das Systm lässt sich am einfachsten über einen PC mit laufender OLink Software oder über die Internet-Seite:de programmieren.

Die Programmierung ist auch über die Systemtastatur möglich:

- Die Zentrale muss sich im **Programmiermodus** befinden – anderenfalls geben Sie [*0] [Service-Code] ein (Werkseinstellung: 8080), während das System unscharf geschaltet ist.
- Geben Sie die entsprechenden Programmiersequenzen ein – siehe nachfolgende Tabelle.
- **Zum Verlassen des Programmiermodus** drücken Sie die Taste [#].

Proigrammiersequenzen

Funktion	Sequenz	Optionen	Werkseinstellung
GSM-Signalstärke messen	**922**	1/4 bis 4/4, Beenden durch Drücken der Taste #	-
Telefonnummern für Berichte an Telefon programmieren	**81 M xx..x ∗0**	**M** = Speicher 1 bis 8 **xx..x** = Telefonnummer (max.20 Stellen) Eingabe von ∗9 = + und ∗7 = ∗ **81 M ∗0 löscht** die Nummer in Speicher M	M1 bis M8 leer
Ereignisse für SMS-Berichte auswählen	**82 M ec x**	**M** = Telefonnummern-Speicher von 1 bis 8 **ec** = Ereigniscode (siehe 1.9) **x=1** Bericht, **x=0** kein Bericht	M1 & 2 Alarme per SMS M3 & 4 Alarme per SMS und Anruf M5 & 6 Alarme per SMS und Anruf + scharf/unscharf per SMS M7 Alarme per Anruf M8 technische Fehler per SMS (an Errichter)
Ereignisse für Bericht per Telefonanruf auswählen	**83 M ec x**		
SMS-Texte verfassen *	Texte können mit OLink Software oder per SMS-Befehl verfasst werden: **Code TXT n,text,n,text...** oder über www.gsmlink.de		siehe 5.4
Berichte an ein Telefon ermöglichen	**80 x**	x=0 nicht möglich x=1 möglich (alle mit 82.. & 83..programmierten Berichte) x=2 möglich **ohne Bericht über scharf/unscharf durch Anwender 41 bis 50** (Codes, Karten & Fernbedienungen) und scharf-/unscharf schalten mit Hauptcode	möglich
Fernzugang	**903 x**	x=0 nicht möglich x=1 möglich (per Telefon und Internet)	möglich
Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten	**926 x**	x=0 nein, x=1 ja = wenn die eingehende Nachricht kein SMS-Befehl ist, wird sie an die erste programmierte Telefonnummer in den Speichern M1 bis M8 weitergeleitet	ja
Bestätigung von SMS-Befehlen	**927 x**	x=0 nein, x=1 ja (per SMS-Antwort)	ja
Reaktion auf eingehende Anrufe	**904 x**	x=0: keine Reaktion x=1 to 8: Antwort nach 1 bis 8 Klingeltönen x=9: Antwort nach dem 2. Anruf	Antwort nach 5 Klingeltönen (25s)
Funktion der simulierten	**951 x**	x=0 Telefonleitung (GSM Gateway)	Telefonleitung

Telefonleitung		x=1 Systemzentrale x=2 aus x=3 automatisches Anwählen einer Notfall-Telefonnummer, sobald der Hörer abgenommen wird	
Notfall-Telefonnummer	**952 xx..x ∗0**	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen)	leer
Verlust des GSM-Signals anzeigen	**921 x**	x=0 nein, x=1 ja (15min. Verlust =Fehler)	nein
Empfindlichkeit des Telefon-Mikrofons	**953 x**	x=1 bis 9 (9 = Maximum)	5
Lautstärke des Telefonlautsprechers	**954 x**		
Gültigkeitsanruf für SIM-Karten	**924 xx..x ∗0**	xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen), 924∗0=löschen	leer
Automatische Guthaben-Abfrage für SIM-Karten mit SMS-Befehl konfigurieren *	Via SMS-Befehl an das Alarm system: **Code CREDIT uu..u xx yyy zz** wobei **Code** = Haupt- oder Servicecode, uu..u = Befehl, um Informationen über das Restguthaben zu erhalten (wird vom Provider gestellt, z.B. ∗104#) , xx=Abfrage-Periode in Tagen, yyy=Mindestguthaben, zz= Position des Guthabens in der Informations-SMS des Providers. Ist das Guthaben niedriger als der Mindestwert, so wird die SMS des Providers automatisch an die Nummern M1 und M8 weitergeleitet, damit die SIM-Karte nachgeladen werden kann.		
Anmeldecode für www.gsmlink.de an Mobiltelefon senden lassen	**910 xx...x ∗0**	xx..x = Nummer Ihres Mobiltelefons	-
Erneute Anmeldung im GSM-Netzwerk auslösen	**923**	Das Kommunikationsmodul meldet sich im GSM-Netzwerk ab und dann erneut an. Auch möglich durch den SMS-Befehl: **Code GSM.** Code = Haupt-, Anwender oder Servicecode	
Reset des Kommunikationsmoduls	**98080**	Rücksetzen auf die Werkseinstellungen und Löschen aller Telefonnummern	
PIN-Code der SIM-Karte im Kommunkationsmodul speichern	**920 xx..x ∗0**	xx..x = neue PIN, Sequenz 920∗0 löscht die PIN (um eine SIM-Karte mit deaktivierter PIN zu verwenden)	leer
GPRS-Log-in-Parameter konfigurieren*	Durch SMS-Befehl an das Alarmsystem: **Code GPRS x..x,y..y,z..z** wobei Code = Haupt- oder Servicecode, x..x = APN, y..y = Name, z..z = Passwort (Geben Sie die APN nur ein, wenn Name und Passwort nicht vom GSM Provider verlangt werden)		
Alarmempfangsstelle Haupt-Telefonnummer/IP Adresse	**01 a xx..x ∗0**	a=1=AES 1, a=2=AES 2, xx..x = Telefonnummer (max.20 Stellen) oder **IP Adresse & Port** – z.B.: 01 2 ∗8 192 168 001 123 08080 ∗0 (∗8= IP Adresse, muss aus 12 Stellen gefolgt von einer 5-stelligen Port-Nummer bestehen). Die Eingabe von 01p∗0 or 02p∗0 löscht die Nummer/Adresse	leer
Alarmempfangsstelle Not-Telefonnummer/IP Adresse	**02 a xx..x ∗0**		
Kundencode (Alarmsystem) für Wachdienst	**03 a zz..z ∗0**	a=1=AES 1, a=2=AES 2, zz..z = Kundencode max. 8 Stellen 0 bis 9 und ∗1=A bis ∗6=F (Hexadezimalzahl)	0000
AES-Protokoll auswählen	**04 a x**	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 CID, x=1 SMS CID, x=2 IP CID	Beide AES CID
Ereignisse für den Bericht an AES auswählen	**05 a ec x**	a=1 AES 1, a=2 AES 2 **ec** Ereigniscode (siehe 5.25) **x=1** Bericht, **x=0** kein Bericht	alle Ereignisse werden an beide AES gemeldet
Verzögerung bis zum erneuten Senden von Daten an den AES definieren	**06 a x**	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 bis 9 Minuten (0=sofort, ohne Verzögerung)	1 Minute
Kommunikationsprüfung mit dem AES (Zeitdauer vom letzten Ereignisbericht bis zum Durchführen der Prüfung)	**07 a hhmm**	a=1 AES 1, a=2 AES 2 hhmm = Stunden und Minuten nach dem letzten Bericht	2400 (24 Stunden nach dem letzten Bericht)
AESkommunikation ermöglichen (AES 2 als Backup für AES 1)	**00 a x**	a=1 AES 1, a=2 AES 2 x=0 Berichte nicht möglich, x=1 Berichte möglich, x=2 (nur für AES 2) = AES 2 als Backup für AES 1	AESkommunikation nicht möglich
Berichte an AES in der Zentrale speichern	**08 x**	x=0 nein (Fehler bei der AESkommunikation werden nur gespeichert, wenn Kommunikationsprüfung ermöglicht wurde) x=1 ja (alle Berichte außer Kommunikationsprüfungen)	ja
Fehler bei der AESkommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden erfolgreich empfangen wurde	**09 x**	x=0 nein x=1 ja	nein
AES-Einstellungen sperren	**901 xx..x ∗0**	xx..x = Errichter-definierter Code zum Sperren (4 bis 8 Stellen). Die Eingabe diese Codes mit anschließendem Verlassen des Programmiermodus sperrt die AES-Einstellungen **901∗0** löscht den Code **(= permanent offen)**	Zugang offen

AES-Einstellungen öffnen	**900 xx..x ∗0**	xx..x = der in Sequenz 901 verwendete Sperr-Code	Die Programmierung des AES kann durch die Eingabe dieser Sequenz im Programmiermodus **vorübergehend** ermöglicht werden. Beim Verlassen des Programmiermodus werden die AES-Einstellungen wieder gesperrt.

Diese Parameter beeinflussen die AESkommunikation und können nicht geändert werden, wenn die AESeinstellungen gesperrt sind.

***** Diese Parameter können nicht von der Systemtastatur aus programmiert werden, sie können allerdings durch das Senden von SMS-Befehlen oder über die Comlink Software programmiert werden.

1.7. GSM-Signalstärke messen

Eine gute Qualität der GSM-Signale ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Kommunikationsmoduls. Die Eingabe von **922** startet die Messung der GSM-Signalstärke. Die Zentrale zeigt die Signalstärke in der Reichweite von ¼ bis 4/4 an, und die Messung wird jede Sekunde wiederholt (wird durch Pieptöne angezeigt). Dieser Modus ermöglicht es, eine geeignete Stelle für die Zentrale (oder die GSM-Antenne) zu finden. **Drücken Sie die Taste [#]** um **die Messung der GSM-Signalstärke zu beenden**.

Das Signal sollte mindestens 2/4 betragen. An Orten mit einer geringen Signalstärke empfehlen wir, die SIM-Karte eines anderen GSM-Providers zu verwenden.

Warnung: Die Verwendung von Hochgewinn- oder Richtantennen wird nicht empfohlen, da in diesem Fall das Kommunikationsmodul nur mit einer Basisstation kommunizieren würde und die Kommunikation nicht stabil wäre. Beachten Sie auch, dass das GSM-System nicht ordnungsgemäß funktionieren kann, wenn die Entfernung von der Basisstation mehr als 30km beträgt (auch wenn das Signal stark genug ist), da die Zeitverzögerung in der Datenübertragung für den GSM-Standard zu hoch wäre. (Es würde zu Laufzeitschwierigkeiten kommen.)

Die En-50131 verlangt, dass ALLE Antennen im Zentralengehäuse untergebracht sein müssen – Sabotagesicherheit! Bei Hochgewinn-/Richtantennen ist das icht möglich und daher lt. Norm nicht zulässig.

1.8. Telefonnummern für Berichte an Telefone programmieren

Siehe Abschnitt 0.

1.9. Ereignisse für Berichte an Telefone auswählen

Mit dieser Sequenz kann die werkseingestellte Liste der Ereignisse und ihre Zuordnung zu den Telefonnummern M1 bis M8 geändert werden.

- Die komplette Liste der Ereignisse, die gemeldet werden können, finden Sie in der folgenden Tabelle.
- Sie können wählen, ob das Ereignis per SMS oder Telefonanruf oder SMS gefolgt von einem Telefonanruf gemeldet werden soll.
- Jedes Ereignis hat einen werkseitig vorprogrammierten SMS-Text. Diese Texte könne Sie selbst verfassen (siehe Abschnitt 5.4). Die akustischen Signale für Berichte per Telefon können nicht geändert werden (z.B. wird ein Alarm durch einen Sirenenton angezeigt, wenn ein Berichts-Anruf beantwortet wird).

Liste der Ereignisse, die an Telefonnummern gemeldet werden können, und ihre werkseitige Zuordnung zu bestimmten Telefonnummern

Ereignis code	Ereignis	Telefonnummern-Speicher M							
		1	2	3	4	5	6	7	8
01	Einbruchalarm - sofort	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
02	Einbruchalarm - verzögert	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
03	Feueralarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
04	Panikalarm	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
05	Anzahl von erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
06	Alarm nach Stromzufuhr	S	S	SC	SC	SC	SC	C	
07	Sabotagealarm	S	S	S	S	S	S		
08	Ende des Sabotagealarms								
09	Alarm Ende								
10	Alarm durch Anwender ausgeschaltet	S	S	S	S	S	S		
11	Scharfschaltung					S	S		
12	Unscharfschaltung					S	S		
13	Teilscharfschaltung					S	S		
14	Scharfschaltung ohne Code					S	S		
15	Fehler in der externen Kommunikation	S	S	S	S	S	S		S
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt								
17	Fehler	S	S	S	S	S	S		S
18	Fehler behoben								
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten	S	S	S	S	S	S		S
20	Netzstromausfall								
21	Netzstromausfall behoben								
22	Batteriefehler	S	S	S	S	S	S		S
23	Batteriefehler behoben								
24	Programmiermodus betreten								
25	Programmiermodus velassen								
26	PGX EIN/AUS								
27	PGY EIN/AUS								
28	Funksignalempfang blockiert	S	S	S	S	S	S		S
29	Fehler in der internen Kommunnikation	S	S	S	S	S	S		S
30	Fehler in der internen Kommunikation behoben								
31	Kommunikationsprüfung								
32	Unbestätigter Alarm								

- Werkseitige Zuordnung der Berichte: **S = SMS, C = Telefonanruf**, **SC = SMS gefolgt von einem Telefonanruf**
- Fehler in der externen Kommunikation bedeutet Verlust des GSM-Netzes für mehr als 15 Minuten (wenn die Anzeige des GSM-Kommunikationsverlustes ermöglicht ist)

1.9.1. Ereignisse, die per SMS an eine bestimmte Mobiltelefonnummer gemeldet werden sollen, bestimmen

Um Ereignisse per SMS melden zu lassen, geben Sie ein:

[82 M ec x]

M Telefonnummern-Speicher 1 bis 8
ec Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x **0** = kein SMS-Bericht, **1** = SMS-Bericht

Beispiel: wenn **82 8 03 1** programmiert ist und ein Feueralarm ausgelöst wird (Ereignis 03 in der Tabelle), wird er per SMS an die Telefonnummer gemeldet, die in M8 gespeichert ist.

1.9.2. Ereignisse, die per Telefonanruf an eine bestimmte Telefonnummer gemeldet werden sollen, bestimmen

Um Ereignisse per Telefonanruf melden zu lassen, geben Sie ein:

[83 M ec x]

M Telefonnummern-Speicher 1 bis 8
ec Ereigniscode 01 bis 32 (siehe Tabelle oben)
x **0** = kein Telefonanruf, **1** = Telefonanruf

Beispiel: wenn **82 1 03 1** programmiert ist und ein Feueralarm ausgelöst wird (Ereignis 03 in der Tabelle), wird die in M1 gespeicherte Telefonnummer angerufen und wenn der Anruf beantwortet wird, ertönt ein Sirenenton.

Hinweise:

- *Telefonanrufe werden hauptsächlich als akustische Benachrichtigung eingesetzt, um den Anwender auf einen detaillierten Bericht per SMS hinzuweisen.*
- *Wenn sowohl SMS als auch Telefonanrufe ermöglicht sind, wird zuerst die SMS gesendet und danach die Telefonnummer gewählt. Oberste Priorität haben jedoch Berichte an einen AES, wenn sie ermöglicht sind (siehe Abschnitt 7.1).*

1.10. Verfassen von SMS-Texten

Das Kommunikationsmodul enthält verschiedene Textbausteine, die zum Verfassen von SMS-Berichten und SMS-Befehlen verwendet werden. Diese Textbausteine können nicht von der Zentrale aus geändert werden, aber sie können mit der Comlink Software, über das Internet (www.gsmlink.de) oder durch das Senden des folgenden **SMS-Befehls** geändert werden:

Werkseingestellte SMS-Berichts- und Befehlstexte

[Code_TXT_n,text,n,text,.....n,text]

Code ist ein gültiger Zugangscode (z.B. werkseingestellt: 8080, 1234)
_ Leerstelle! Unterstrich wird nur zur Darstellung verwendet!
TXT Befehl zum Verfassen von Texten
n Textnummer (0 bis 611 siehe folgende Tabelle)
, Komma (oder Punkt)
text der neue Text (max. 30 Zeichen) der den ursprünglichen Text ersetzt. Die Eingabe eines Kommas oder Punktes innerhalb des Textbausteins ist ungültig, eine Leerstelle kann innerhalb des Textbausteines eingegeben werden.

Hinweise:

- *Ein einziger TXT Befehl kann mehrere Texte ändern (nur begrenzt durch die maximale Länge einer einzigen SMS)*
- *Das Kommunkationsmodul unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinbuchstaben. Es wird empfohlen, nur englische ASCII Zeichen zu verwenden (einige Netze unterstützen keine nicht-englischen nationalen Zeichen)*
- *Das Kommunikationsmodul erstellt SMS-Berichte mit 5 Teilen: Installationsname, Ereignisbeschreibung, Quelle (Code oder Gerät) Nummer (01 bis 50), Quellenname, Uhrzeit und Datum.*
- *Die maximal mögliche Länge einer ASCII SMS ist 160 Zeichen (nur 70 Zeichen für nationale Zeichen). Bei Überschreitung dieser Länge wird der Bericht in mehreren SMS gesendet.*

Beispiele: Ist der Servicecode 8080, so ändert der SMS-Befehl:
8080 TXT 20,Fernbedienung Bob,21,Fernbedienung Jane
die Bezeichnung (Name) der Fernbedienungen, die an den Adressen 20 und 21 angemeldet sind.

8080 TXT 605,Heizung ein,606,Heizung aus
verfasst den Text von zwei Befehlen, mit denen die Heizung über den PGX Ausgang ein- und ausgeschaltet werden kann (der PGX Ausgang muss auf eine EIN/AUS-Funktion programmiert sein)

n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text	n	Werkseingestellter Text
0	Bericht von:	**44**	Gerät	**332**	Code	**503**	Feuer
1	Gerät	**45**	Gerät	**333**	Code	**504**	Panikalarm
2	Gerät	**46**	Gerät	**334**	Code	**505**	Anzahl ungültiger Code-Eingaben überschrirtten
3	Gerät	**47**	Gerät	**335**	Code	**506**	Alarm nach Stromzufuhr
4	Gerät	**48**	Gerät	**336**	Code	**507**	Sabotagealarm
5	Gerät	**49**	Gerät	**337**	Code	**508**	Sabotagealarm Ende
6	Gerät	**50**	Gerät	**338**	Code	**509**	Alarm Ende
7	Gerät	**201**	Zentrale	**339**	Code	**510**	Alarm durch Anwender ausgeschaltet
8	Gerät	**202**	Servicecode	**340**	Code	**511**	Scharfschaltung
9	Gerät	**203**	Jährliche Inspektionsanfrage	**341**	Code	**512**	Unscharfschaltung
10	Gerät	**204**	Kommunikationsmodul	**342**	Code	**513**	Teilscharfschaltung
11	Gerät	**205**	Tastatur	**343**	Code	**514**	Scharfschaltung ohne Code
12	Gerät	**300**	Hauptcode	**344**	Code	**515**	Fehler in der externen Kommunikation
13	Gerät	**301**	Code	**345**	Code	**516**	Fehler in der externen Kommunikation behoben
14	Gerät	**302**	Code	**346**	Code	**517**	Fehler
15	Gerät	**303**	Code	**347**	Code	**518**	Fehler behoben
16	Gerät	**304**	Code	**348**	Code	**519**	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
17	Gerät	**305**	Code	**349**	Code	**520**	Netzstromausfall
18	Gerät	**306**	Code	**350**	Code	**521**	Netzstromausfall behoben
19	Gerät	**307**	Code	**400**	Systemstatus	**522**	Batteriefehler
20	Gerät	**308**	Code	**401**	scharf	**523**	Batteriefehler behoben
21	Gerät	**309**	Code	**402**	unscharf	**524**	Programmiermodus betreten
22	Gerät	**310**	Code	**403**	Ausgangsverzögerung	**525**	Programmiermodus verlassen
23	Gerät	**311**	Code	**404**	Eingangsverzögerung	**526**	PGX
24	Gerät	**312**	Code	**405**	Alarm	**527**	PGY
25	Gerät	**313**	Code	**406**	Programmiermodus	**528**	Funksignalempfang blockiert
26	Gerät	**314**	Code	**407**	Anwendermodus	**529**	Fehler bei interner Kommunikation
27	Gerät	**315**	Code	**408**	Teilscharfschaltung	**530**	Fehler bei interner Kommunikation behoben
28	Gerät	**316**	Code	**409**	Batteriefehler	**531**	Kommunikationsprüfung
29	Gerät	**317**	Code	**410**	Sabotagealarm	**532**	Unbestätigter Alarm
30	Gerät	**318**	Code	**411**	Alarmspeicher	**601**	SCHARF
31	Gerät	**319**	Code	**412**	Fehler	**602**	UNSCHARF
32	Gerät	**320**	Code	**413**	Stromausfall	**603**	STATUS
33	Gerät	**321**	Code	**414**	Unbekannter Status	**604**	SPEICHER
34	Gerät	**322**	Code	**415**	Uhrzeit:	**605**	PGX EIN
35	Gerät	**323**	Code	**416**	Letzes Ereignis:	**606**	PGX AUS
36	Gerät	**324**	Code	**417**	Guthaben unbekannt	**607**	PGY EIN
37	Gerät	**325**	Code	**418**	Guthaben:	**608**	PGY AUS
38	Gerät	**326**	Code	**419**	(nur interner Gebrauch)	**609**	AUX EIN
39	Gerät	**327**	Code	**420**	Fehler beim Ausführen des Befehls	**610**	AUX AUS
40	Gerät	**328**	Code	**421**	Augang eingeschaltet	**611**	GUTHABEN
41	Gerät	**329**	Code	**422**	Ausgang ausgeschaltet	*Die Nummern 01 bis 50 für Geräte werden vom Kommunikationsmodul automatisch vergeben, sie müssen nicht im Text eingegeben werden.*	
42	Gerät	**330**	Code	**501**	Sofortalarm		
43	Gerät	**331**	Code	**502**	Verzögerter Alarm		

- Das Kommunikationsmodul setzt immer automatisch Nummern von 01: bis 50: vor Namen von Geräten oder Codes.
- Die Texte 0 bis 532 werden für SMS-Ereignisberichte verwendet.
- Die Texte 601 und 611 sind **SMS-Befehle** (zur Fernsteuerung des Systems per SMS).
- Text 419 ist für den internen Gebrauch des Kommunikationsmoduls, **ändern Sie diesen nie**!

1.11. Berichte an Telefonnummern ermöglichen

Ereignisberichte können wie folgt ermöglicht werden:

[800] alle Berichte per SMS oder Anruf nicht möglich
[801] alle Berichte per SMS oder Anruf möglich
[802] alle Berichte möglich **außer Berichte über Scharf-/Unscharfschaltung durch Anwender 41 bis 50** (d.h. ihre Codes, Karten und Fernbedienungen). So muss das Scharf- und Unscharfschalten durch Berichts-Empfänger (Eigentümer, Chefs etc.) nicht gemeldet werden.

Werkseinstellung: *801 alle Berichte möglich*

1.12. Fernzugang

Der Fernzugang (per Telefon oder Internet) kann erlaubt möglich oder gesperrt sein:

[9030] gesperrt
[9031] erlaubt

Werkseinstellung: *erlaubt*

1.13. Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten

Diese Funktion ermöglicht die automatische Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten, die keine gültigen Befehle für das System enthalten:

[9260] Nachrichten werden nicht weitergeleitet, aber das Kommunikationsmodul sendet sie per CLIP Protokoll an die simulierte Telefonleitung

[9261] Nachrichten werden an die zuerst gespeicherte Telefonnummer in den Speichern M1 bis M8 **weitergeleitet** (wenn z.B. nur in M5 und M6 Telefonnummern gespeichert sind, werden die Nachrichten an M5 weitergeleitet). Die Telefonnummer, von der die SMS erhalten wurde, wird am Anfang des weitergeleiteten Textes angezeigt.

Werkseinstellung: *Nachrichten werden weitergeleitet*

1.14. Bestätigung von SMS-Befehlen

Erhält das Kommunikationsmodul einen gültigen SMS-Befehl, so erhält der Absender eine SMS zur Bestätigung, dass der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde. Diese Bestätigung kann wie folgt ausgeschaltet werden:

[9270] nicht möglich
[9271] möglich

Werkseinstellung: *möglich*

1.15. Reaktion auf eingehende Anrufe

Die Reaktion des Kommunikationsmoduls auf eingehende Anrufe kann wie folgt eingestellt werden:

[904 x]

x = 0 eingehende Anrufe werden ignoriert

x = 1 to 8 das Kommunikationsmodul antwortet nach x multipliziert mit 5 Sekunden Klingeln (z.B. x=4=20 Sek.)

x = 9 antwortet nach einem zweiten Anruf – zuerst muss mindestens ein Klingelton zu hören sein, dann eine Pause (10 bis 45 Sek.), dann, nach dem ersten Klingelton des zweiten Anrufs, wird der Anruf beantwortet.

Werkseinstellung: 935 – Antwort nach 25 Sek. (etwa 5 Klingeltöne)

1.16. Funktion der simulierten Telefonleitung

Diese Sequenz definiert die Funktion des Telefons, das an die simulierte Telefonleitung angeschlossen ist (falls verwendet).

[98 y]

wobei	Funktion
y = 0	**Telefonleitung** – um Telefonanrufe zu tätigen. Wird beim Abnehmen des Hörers die Taste [#] gedrückt, so funktioniert das Telefon als **Bedienteil** des Alarmsystems.
y = 1	Das Telefon funktioniert als ein **Bedienteil** , Telefonanrufe sind nicht möglich.
y = 2	Die Telefonleitung ist **ausgeschaltet**.
y = 3	**Notruf** – wählt automatisch eine vorprogrammierte Telefonnumer (siehe 5.11), nachdem der Hörer abgenommen wurde. Drücken der Taste ∗ innerhalb von 2 Sek. nach Abnehmen des Hörers schaltet auf einen Wählton um und ermöglicht Telefonanrufe.

Hinweis: während das Kommunikationsmodul mit dem Senden von Berichten beschäftigt ist oder wenn es nicht beim GSM-Netzwerk angemeldet ist, ist ein Besetzt-Zeichen am angeschlossenen Telefon zu hören.

Werkseinstellung: y = 0 = Telefonleitung

1.16.1. Verwenden eines an die simulierte Telefonleitung angeschlossenen SMS-Telefons

Ein Telefon mit der Möglichkeit, SMS-Nachrichten per CLIP Protokoll zu senden und zu empfangen, kann an die simulierte Telefonleitung angeschlossen werden (empfohlenes Modell: **SMS-8010**). Im Telefon sollten sowohl die **TX** als auch die **RX Nummern** auf **1111** programmiert werden.

Wird eine **SMS**-Nachricht von diesem Telefon zu der Telefonnummer „**001**“ gesendet, so geht sie direkt an das Kommunikationsmodul (gebührenfrei). Auf diese Weise können Befehle an das System gesendet werden (z.B. Texte programmieren etc.).

Ist das Kommunikationsmodul darauf programmiert, **Berichte an die Telefonnummer 001 zu senden**, so werden die **Berichte** über die simulierte Telefonleitung **an das angeschlossene Telefon** gesendet (gebührenfrei).

Das Telefon SMS-8010 verfügt auch über eine **Anrufer-Identifikation** im Falle eines eingehenden Anrufes **und** es verfügt zusätzlich über ein **Telefonbuch**, wo Ihre Kontakte gespeichert werden.

1.17. Notruf-Telefonnummer

Ist die simulierte Telefonleitung auf Notruf-Modus eingestellt (siehe Abschnitt 5.10), dann wählt das Telefon nach dem Abnehmen des Hörers automatisch eine Nummer, die folgenderweise programmiert werden kann:

[952 xx...x ∗0]

xxx…x ist eine Telefonnummer (max. 20 Stellen), durch die Eingabe von [∗9] wird ein “+” für internationale Anrufe eingefügt

Um die Nummer zu löschen, geben Sie [952∗0] ein.

Werkseinstellung: *die Notfall-Nummer ist leer*

1.18. Anzeige eines GSM-Signalverlustes

Diese wählbare Funktion überwacht die Verbindung mit dem GSM-Netzwerk. Wenn sie ermöglicht wurde, zeigt sie Probleme an und generiert einen externen Kommunikationsfehler-Bericht, wenn das GSM-Signal für mehr als 15 Minuten verloren ist.

[910] nicht möglich
[911] möglich

Werkseinstellung: *nicht möglich*

1.19. Empfindlichkeit des Mikrofons

Die Empfindlichkeit des angeschlossenen Telefons (oder der Sprechanlage) kann wie folgt eingestellt werden:

[953x] wobei x von 1 bis 9 (max.) betragen kann

Werkseinstellung = 5

1.20. Lautstärke des Telefonlautsprechers

Die Lautstärke des angeschlossenen Telefons (oder der Sprechanlage) kann wie folgt eingestellt werden:

[954x] wobei x von 1 bis 9 (max.) betragen kann – Werkseinstellung = 5

1.21. Gültigkeitsanruf für SIM-Karten

Wird eine Prepaid-SIM-Karte verwendet und sie verliert ihre Gültigkeit, weil über einen gewissen Zeitraum keine Anrufe getätigt wurden, so bietet diese Funktion folgendes: wurden innerhalb der letzten 90 Tage keine Anrufe getätigt, so wählt das Kommunikationsmodul automatisch die mit dieser Sequenz programmierte Nummer, wartet, bis der Anruf beantwortet wird und beendet den Anruf automatisch nach 10 Sekunden.

[924 xx...x ∗0] wobei xx...x = Telefonnummer

Hinweise:

- *Um diese Nummer zu löschen, geben Sie 924 ∗0 ein.*
- *Es wird empfohlen, günstige öffentliche Servicenummern anzurufen (z.B. Wettervorhersagen etc.), jedoch keine gebührenfreien Nummern.*

Werkseinstellung: *leer*

1.22. Automatische Guthaben-Abfrage für SIM-Karten

Das Kommunikationsmodul kann das bestehende Guthaben seiner SIM-Karte abfragen, indem es eine SMS mit einem anerkannten Textbaustein an das GSM-Netzwerk sendet (falls das Netzwerk diese Funktion unterstützt). Es gibt zwei Möglichkeiten: Das Guthaben kann abgefragt werden, wenn der Anwender es wünscht, indem er einen SMS-Befehl an das Kommunikationsmodul sendet, oder das Kommunikationsmodul kann so eingestellt werden, dass es das Guthaben regelmäßig selbständig abfrägt. Um die Guthaben-Abfrage zu konfigurieren, senden Sie eine SMS im Format:

[Code_CREDIT_uu..u_xx_yyy_zz]

Code	gültiger Haupt- oder Servicecode (z.B. 8080 oder 1234)
_	**Leerstelle**
uu..u	vom GSM-Netzwerk anerkannter Befehl zur Guthaben-Abfrage (z.B. ∗101# etc.)
xx	automatische Abfrage-Periode in Tagen
yyy	Mindestguthaben
zz	Position des Guthabens in der Informations-SMS des Providers

HInweise:

- Ist das gemeldete Guthaben niedriger als das Mindestguthaben (yyy), so wird die Information des Providers an die Telefonnummern M1 und M8 weitergeleitet, damit die SIM-Karte wieder aufgeladen werden kann.
- Wurde das Melden von Ereignis 22 an irgendwelche Telefonnummern programmiert (M1 bis M8), so wird die Nachricht "Niedrige Batterie Kommunikator" an diese Nummern gesendet, wenn das Guthaben unter dem Wert yyy liegt. Die Telefonnummern M1 und M8 erhalten die Antwort des Providers.
- Wenn dem Befehl CREDIT nur uu..u folgt (kein xx yyy zz), wird keine regelmäßige Abfrage durchgeführt, sondern das Guthaben wird sofort abgefragt und der Befehl uu..u wird gespeichert, so dass künftig das Guthaben nur mit dem Befehlscode CREDIT abgefragt werden kann.

Beispiel: *Nach dem Senden des SMS-Befehls "**code credit ∗101# 7 50 1**" wird das Guthaben alle 7 Tage abgefragt (nachdem die SMS gesendet wurde) und wenn das Guthaben (beginnt mit dem ersten Zeichen in der Nachricht des GSM-Providers) niedriger als 50 Währungseinheiten ist, wird dieses gemeldet.*

Warnung: Die Verwendung von Prepaid-SIM-Karten im Kommunikationsmodul ist riskant. Einige GSM-Provider blockieren Karten mit ausreichendem Guthaben, die jedoch nicht oft genug nachgeladen werden. **Wir empfehlen nachdrücklich die Verwendung von Vertrags-SIM-Karten welche nicht von Aufladung abhängig ist!!!**

1.23. Anmeldecode für www.gsmlink.de

Wird ein Fernzugang über das Internet gewünscht, so muss das System auf der Webseite www.gsmlink.de angemeldet werden. Jedes Kommunikationsmodul hat einen einzigartigen Anmeldecode, der auf dem Etikett des Moduls aufgedruckt ist. Sie können diesen Code auch per SMS an Ihr Mobiltelefon senden, indem Sie auf der Tastatur eingeben:

[910 xx...x ∗0] wobei xx...x die Telefonnummer ist, an die der Code gesendet wird

Hinweise:

- *Es dauert eine gewisse Zeit, bis Sie den Anmeldecode erhalten (abhängig vom Verkehrsaufkommen im Netz)*
- *Der Anmeldecode hat das Format:* xxxxx-xxxxx-xxxx

1.24. Erneute Anmeldung beim GSM-Netzwerk auslösen

Nachdem [**923]** eingegeben wurde, verlässt das Kommunikationsmodul das GSM-Netzwerk und meldet sich dann erneut selbst an. Durch diese erneute Anmeldung werden keine Einstellungen im Kommuniktionsmodul geändert. Sie sollte nach einem GSM-Netzwerkausfall oder Datenkollisionen verwendet werden und muss in einigen Netzwerken auch angewandt werden, nachdem eine blockierte SIM-Karte vom GSM-Provider wieder freigegeben wurde.
Sie können die erneute Anmeldung auch auslösen (wenn die SIM-Karte noch empfangen kann) **indem Sie den folgenden SMS-Befehl senden**: **code GSM** (code = Haupt-, Anwender oder Servicecode).

1.25. Reset des Kommunikationsmoduls

Die Eingabe von [**98080]** setzt das Kommunikationsmodul auf die werkseitigen Einstellungen und Texte zurück, löscht alle Telefonnummern und deaktiviert das Senden von Berichten.

1.26. PIN-Code der SIM-Karte im Kommunikationsmodul speichern

Wir empfehlen, eine SIM-Karte mit deaktivierter PIN-Abfrage zu verwenden. Kann die PIN-Abfrage nicht deaktiviert werden, so kann die SIM-Karte dennoch verwendet werden, wenn die folgende Sequenz eingegeben wird (sie muss eingegeben werden, nachdem die Zentrale mit Strom versorgt wurde).

[920 PIN ∗0]

Beispiel*: ist die PIN der SIM-Karte 1234, so geben Sie ein **[9201234∗0]***

Hinweise:

- Meldet sich das Kommunikationsmodul nicht innerhalb 1 Minute nach Eingabe der PIN beim GSM-Netzwerk an (dieser Fehler wird durch ein Blinken der roten LED angezeigt), dann haben Sie entweder eine falsche PIN eingegeben oder das GSM-Signal ist zu schwach. In diesem Fall:
  - Geben Sie im Programmiermodus [920∗0] ein (löscht die eingegebene PIN)
  - Trennen Sie die Zentrale von der Stromversorgung (Netz und Notstrombatterie)
  - Nehmen Sie die SIM-Karte heraus und testen Sie sie in einem Mobiltelefon (sie sollte sich in einem GSM-Netzwerk anmelden, wenn das Telefon bei der Zentrale platziert wird)
  - Wenn Sie den korrekten PIN-Code kennen und das GSM-Signal stark genug ist, setzen Sie die SIM-Karte wieder in das Kommunikationsmodul ein, schalten Sie die Zentrale wieder ein und geben dann den PIN-Code ein [920 PIN ∗0] – das Kommunikationsmodul sollte sich dann bei dem GSM-Netzwerk anmelden (die rote LED sollte innerhalb einer Minute erlöschen).
- Das Kommunikationsmodul speichert den PIN und verwendet sie automatisch, wenn es sich im GSM-Netzwerk anmeldet.
- Wenn Sie die SIM-Karte im Kommunikationsmodul durch eine andere ersetzen und die erste SIM-Karte einen PIN-Code verwendet hat, stellen Sie an der Zentrale den Programmiermodus ein und geben Sie **[920∗0]** ein, um den alten PIN-Code zu löschen. Die SIM-Karte kann dann ausgewechselt werden.

Hinweis: Der PIN-Code kann nicht geändert werden, wenn die AES-Einstellungen gesperrt wurden.

Werkseinstellung: *Der PIN-Code ist leer*

1.27. GPRS Login-Parameter

GPRS-Datenkommunikation (drahtloses Internet über ein GSM-Netzwerk) wird verwendet, um einen Fernzugang über das Internet oder die Kommunikation mit einem AES zu ermöglichen. Um GPRS-Daten verwenden zu können, müssen sie zunächst auf der SIM-Karte ermöglicht (aktiviert) werden (fragen Sie Ihren GSM-Provider). Dann müssen die GPRS-Parameter des GSM-Netzwerks programmiert werden, indem Sie den folgenden SMS-Befehl an das Kommunikationsmodul senden.

Code_GPRS_ x..x,y..y,z..z

Code	ist ein gültiger (Haupt-, Anwender- oder Service-) Zugangscode (z.B. 8080 oder 1234)
_	Leerstelle
x..x	APN (Access Point Name)
,	Komma
y..y	Anwendername (nicht eingeben, wenn er nicht verlangt wird)
z..z	Passwort (nicht eingeben, wenn es nicht verlangt wird)

Hinweise:
- Die meisten öffentlichen GSM-Netzwerke verlangen nur einen APN (geben Sie in diesem Fall die Parameter y..y und z..z nicht ein)
- Die GPRS-Parameter können nur programmiert werden, wenn sich das System im Programmiermodus befindet und die AES-Einstellungen nicht gesperrt sind.

Werkseinstellung: *APN = Internet*

1.28. AES-Telefonnummern / IP-Adressen

Ereignisse können an bis zu 2 AES gemeldet werden (die unabhängig sein können oder AES 2 kann als Backup für AES 1 dienen). Jede AES kann seine Haupt- und Backup-Telefonnummern (oder IP-Adressen) haben, die folgenderweise programmiert werden:

Hauptnummer: **[01 a xx....x ∗0]**
Backup-Nummer: **[02 a xx....x ∗0]**

a	1=AES 1, 2=AES 2
xxx...x	**Telefonnummer** (max. 20 Stellen) **oder IP-Addresse und Port** – Beispiel: **[01 2 ∗8 192 168 001 123 08080 ∗0]** wobei ∗8 (ändert sich selbst in #) für eine IP-Adresse steht, die 12-stellig sein muss und von den 5 Stellen der Port-Nummer gefolgt werden muss (keine Trennungszeichen)

Zum Löschen einer Telefonnummer / IP-Adresse geben Sie ein: **[01p∗0 oder 02p∗0]**
Wenn Telefonnummern / IP-Adressen gelöscht werden, erfolgt kein Bericht an die jeweilige AES.

Hinweis: Das Kommunikationsmodul versucht zuerst, Daten an die Hauptnummer/-adresse zu senden. Gelingt dies nicht, versucht es, die Daten an die Backup-Nummer/Adresse zu senden.

Werkseinstellung: *alle Telefonnummern / IP-Adressen leer*

1.29. Kundencode für den AES

Der Kundencode (ID-Nummer), der mit jedem Bericht an einen AES gesendet wird, kann folgenderweise programmiert werden:

03 a zz..z ∗0

a	1=AES 1, 2=AES 2
zz..z	Kundencode, max. 8 Zeichen (0 bis 9 und ∗1=A bis ∗6=F - Hexadezimalzahlen)

Werkseinstellung: *0000 für beide AES*

1.30. Auswahl des Protokolls

Um das Kommunikationsprotokoll zu wählen, geben Sie ein:

[04 a x]

a	1=AES 1, 2=AES 2
x	0=Contact ID, 1=SMS CID, 2=IP CID

Hinweise:
- **IP CID ist das schnellste** der oben genannten Protokolle und es ermöglicht ein **sehr häufiges Überprüfen der Kommunikation** mit dem AES (z.B. alle 5 Minuten).
- Contact ID kann bei AESen verwendet werden, die mit Standard-Telefonleitungen verbunden sind (wenn sie Contact ID unterstützen).
- Wenn Ihr AES die Protokolle SMS CID oder IP CID nicht zulässt, fragen Sie bitte Ihren Händler, wie Sie Ihren AES updaten können.

Werkseinstellung: *Contact ID für beide AES*

1.31. Ereignisse, die an den *AES* gemeldet werden

Das Alarmsystem erkennt 32 verschiede Arten von Ereignissen – siehe folgende Tabelle. Mit der folgenden Sequenz können sie auswählen, welche Ereignisse an welchen AES gemeldet werden sollen:

[05 a ec x]

a	1 = AES 1, 2 = AES 2
ec	Ereigniscode 01 bis 32
x	0 = kein Bericht, 1 = Bericht

Werkseinstellung: *alle Ereignisse werden gemeldet*

ec	Ereignis
01	Einbruchalarm - Sofortzone
02	Einbruchalarm – verzögerte Zone
03	Feueralarm
04	Panikalarm
05	Anzahl der erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten
06	Alarm nach Stromzufuhr
07	Sabotagealarm
08	Sabotagealarm Ende
09	Alarm Ende
10	Alarm vom Anwender beendet
11	Scharfschaltung
12	Unscharfschaltung
13	Teilscharfschaltung
14	Scharfschaltung ohne Code
15	Fehler bei der externen Kommunikation
16	Externe Kommunikation wiederhergestellt
17	Fehler
18	Fehler behoben
19	Netzstromausfall länger als 30 Minuten
20	Netzstromausfall
21	Netzstromausfall behoben
22	Batteriefehler
23	Batteriefehler behoben
24	Programmiermodus betreten
25	Programmiermodus verlassen
26	PGX EIN/AUS
27	PGY EIN/AUS
28	Funksignalempfang blockiert
29	Fehler bei der internen Kommunikation
30	Interne Kommunikation wiederhergestellt
31	Kommunikationsprüfung
32	Unbestätigter Alarm

Neben diesen hier aufgelisteten Ereignissen meldet das Kommunikationsmodul auch Ereignisse, die hier nicht ausgewählt werden können (z.B. die Aufforderung zur jährlichen Inspektion = CID 1393, sofern dies in der Zentrale ermöglicht wurde).

1.32. Festlegen der Pausen zwischen zwei Wählvorgängen

Das Kommunikationsmodul versucht zuerst, Daten an die Hauptnummer/-adresse zu senden. Gelingt dies nicht, versucht es, die Daten an die Backup-Nummer/Adresse zu senden. Wenn dies auch nicht gelingt, versucht es, die Daten nach einer festgelegten Pause noch einmal wie zuvor zu senden. Die Pause kann wie folgt programmiert werden:

[06 a x]

a 1 = AES 1, 2 = AES 2
t Länge der Pause: 0=sofort, 1 bis 9 = 1 bis 9 Minuten

Werkseinstellung: *1 Minute für beide AES*

1.33. Regelmäßige Kommunikationsprüfung

Mit dieser Sequenz wird die Zeitdauer vom letzten Ereignisbericht bis zum Zeitpunkt, an dem die Prüfung stattfinden soll, eingestellt. Der Ereignis-Code für die Kommunikationsprüfung ist 31 (siehe Abschnitt 5.25). Mit der folgenden Sequenz können Sie programmieren, wie oft die Kommunikationsprüfung durchgeführt werden soll:

[07 a hhmm]

a 1 = AES 1, 2 = AES 2
hh Stunden
mm Minuten

Hinweise:
- Die Prüfberichte werden nicht im Programmiermodus gesendet
- Das Protokoll IP CID **ermöglicht eine häufige Kommunikationsprüfung** (z.B. alle 5 Minuten).

Werkseinstellung: *24 Stunden nach dem letzten Bericht – für beide AES*

1.34. *AES*kommunikation ermöglichen (*AES* 2 als Backup für *AES* 1)

Mit der folgenden Sequenz können Sie die AESkommunikation aktivieren oder deaktivieren und AES 2 als Backup für AES 1 auswählen:

[00 a x]

a 1=AES 1, 2=AES 2
x 0=aus, 1=ein, 2=AES 2 als Backup für AES 1 (2 kann nur für AES 2 eingegeben werden)

Hinweis: Wenn AES 2 als Backup für AES 1 funktioniert, so erhält er nur dann Daten, wenn diese nicht an AES 1 gesendet werden können. Ein Bericht mit dem Hinweis „Fehler bei Kommunikation mit AES 1“ wird in diesem Fall zusammen mit dem ersten Bericht an AES 2 gesendet,.

Werkseinstellung: *beide AES = aus*

1.35. Speichern der *AES*kommunikation in der Zentrale

Mit dieser Sequenz kann jeder Bericht an einen AES im internen Speicher der Zentrale gespeichert werden.

[08 x]
x=0 erlaubt
x=1 gesperrt

Hinweis: Wir empfehlen, die Berichte an AES nicht zu speichern, aber die Anzeige von Fehlern bei der Kommunikation zu ermöglichen (siehe Abschnitt 5.30). So sparen Sie eine große Menge an Speicherplatz. Das System geht davon aus, dass jeder Bericht erfolgreich an die AES gesendet wird. Wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung empfangen wurde, so wird ein Fehler bei der Kommunikation angezeigt und gespeichert.

Werkseinstellung: *erlaubt*

1.36. Fehler bei der Kommunikation anzeigen, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung empfangen wurde

Ermöglicht das Anzeigen und Speichern eines Fehlers bei der Wachdienstkommunikation, wenn ein Bericht nicht innerhalb von 110 Sekunden nach Übermittlung vom AES empfangen wurde.

[09 x]
x=0 Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt
x= 1 Kommunikationsfehler werden angezeigt

Hinweise:
- Das Kommunikationsmodul versucht weiterhin, Informationen an den AES zu senden, auch wenn ein Kommunikationsfehler angezeigt wurde (nachdem die Daten übermittelt wurden, erlischt die Anzeige des Kommunikationsfehlers).
- Für Berichte über die Kommunikationsprüfung liegt die Zeitgrenze für die Übermittlung (Bestätigung durch den AES) bei 300 Minuten. Alle anderen Berichte an den AES müssen innerhalb von 110 Sekunden bestätigt werden (anderenfalls wird ein Kommunikationsfehler angezeigt).

Werkseinstellung: *Kommunikationsfehler werden nicht angezeigt*

1.37. AES-Einstellungen sperren

Alle Einstellungen, die die Berichterstattung an einen AES betreffen, können mit einem digitalen Code gesperrt werden:

901 xx..x ∗0 **wobei** xx..x ein Errichter-definierter Sperrcode ist (4 bis 8 Stellen)

Hinweise:
- Das Verlassen des Programmiermodus nach Eingabe des Sperrcodes sperrt sämtliche Einstellungen, die die Kommunikation mit einem AES betreffen (siehe Liste in Abschnitt 0).
- Sind die AES-Einstellungen gesperrt, so können sie im Programmiermodus **vorübergehend ermöglicht** werden, indem **901 xx..x ∗0** eingegeben wird, wobei xx..x der Sperrcode ist. Beim Verlassen des Programmiermodus werden die Einstellungen wieder gesperrt.
- Die AES-Einstellungen können **dauerhaft frei zugänglich** gemacht werden, indem Sie 901∗0 eingeben, während die AES-Einstellungen vorübergehend möglich sind – siehe oben. Dadurch wird der Sperrcode gelöscht.

***Werkseinstellung*:** *AES-Einstellungen frei zugänglich*

Die Modem-Funktion

Das Kommunikationsmodul kann auch als GPRS-Modem für den Internetzugang verwendet werden. Ein geeignetes Kabel ist im Lieferumfang enthalten. Das Kabel sollte die serielle COM-Schnittstelle des PC mit dem Datenanschluss auf der Platine des Kommunikationsmoduls verbinden (die Kabellänge darf nicht überschritten werden).
Der Treiber, der auf der mitgelieferten CD ROM enthalten ist, muss ebenfalls im PC installiert werden. Auf der im Kommunikationsmodul verwendeten SIM-Karte muss die GPRS-Funktion aktiviert sein, und die GPRS-Parameter müssen im Kommunikationsmodul programmiert sein (siehe Abschnitt 1.27). Wenn die Modemfunktion verwendet wird,:

- können Sie Telefonanrufe tätigen, die Internet-Datentransferrate wird jedoch während des Telefonanrufs auf null sinken.
- werden eingehende SMS-Nachrichten gespeichert und verarbeitet, nachdem der GPRS-Datentransfer beendet wurde.
- wird der GPRS-Datentransfer beendet, wenn das Kommunikationsmodul einen Alarm oder eine Scharf-/Unscharfschaltung melden muss (per SMS oder Telefonanruf).

Zusätzliche Informationen

1.38. Wie das Kommunikationsmodul Berichte sendet

Wenn ein Ereignis (z.B. ein Alarm) gemeldet werden muss, geht das Kommunikationsmodul wie folgt vor:

- Es sendet Daten an den AES 1, sofern einer verwendet wird (das Kommunikationsmodul wählt die Haupttelefonnummer / IP-Adresse, wenn dies nicht gelingt, wählt es die Backup-Nummer / IP-Adresse).

- Dann sendet es Daten an den AES 2, falls dieser als unabhängiger AES programmiert wurde. Ist AES 2 als Backup für AES 1 eingestellt, so werden die Daten nur an ihn gesendet, falls eine Übermittlung an AES 1 nicht möglich war.
- Danach sendet das Kommunikationsmodul SMS-Berichte (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer, ...8. Telefonnummer)
- Dann folgen Berichte per Telefon (1. Telefonnummer, 2. Telefonnummer, ...8. Telefonnummer) – jede programmierte Telefonnummer wird einmal angewählt, unabhängig davon, ob der Anruf beantwortet wird oder nicht.
- Waren sämtliche Versuche, Daten an eine Wachstation zu senden, nicht erfolgreich, so werden die nächsten Versuche nach der programmierten Zeitdauer gestartet (siehe Abschnitt 5.26).

Wird ein Alarm durch den Anwender beendet, so werden alle ungesendeten SMS und nicht durchgeführten Telefonanrufe gelöscht, die Wachstation erhält allerdings eine komplette Reihe von Berichten über die Ereignisse im System.

1.39. Die Leuchtdiode des Kommunikationsmoduls

Die rote LED auf der Platine des Kommunikationsmoduls zeigt folgendes an:

- Normales Blinken – keine Verbindung mit GSM-Netz aufgebaut
- Dauerhaftes Leuchten – Kommunikation läuft (Verbindung zum GSM-Netz wird aufgebaut, SMS oder Telefonanruf wird ausgeführt)
- 3 x Blinken – Pause – 3 x Blinken ... – GPRS-Modem-Modus

1.40. Im Programmiermodus:

- Das Kommunikationsmodul beendet die Berichte an die Wachstationen (falls verwendet) und bestätigt die erfolgreiche Datenübertragung durch ein kurzes Klingeln des an die simulierte Telefonleitung angeschlossenen Telefons.
- Nicht beendete SMS-Berichte und Telefonanrufe werden gelöscht.
- Nicht gesendete Berichte an die Wachstation werden nur gelöscht, wenn die Telefonnummer / IP-Adresse des AES oder das Kommunikationsformat oder der Kundencode geändert wurde.
- Informationen über das Ende von Fehlerereignissen werden auch im Programmiermodus an den AES übermittelt.
- Änderungen in der Einstellung des Kommunikationsmoduls werden erst nach Verlassen des Programmiermodus gültig.

1.41. Konfigurierung des Kommunikationsmoduls im Anwendermodus

Wenn eine Konfigurierung des Kommunikationsmoduls ermöglicht wurde (über die Programmierung an der Zentrale), dann kann mit den oben beschriebenen Sequenzen folgendes eingestellt werden:

- Telefonnummern M1 bis M7
- per SMS und Telefonanrufe zu berichtende Ereignisse
- Überprüfung der GSM-Signalstärke
- Funktion der simulierten Telefonleitung
- Notruf-Telefonnummer

1.42. Fernzugang per Internet

Ein Fernzugang auf das System ist über www.gsmlink.de möglich. Er ermöglicht die komplette Programmierung durch den Errichter und die Bedienung des Systems durch den Anwender. Für einen Fernzugang ist folgendes nötig:

- Verwenden Sie eine SIM-Karte, auf der der Datentransfer mit GPRS aktiviert wurde.
- Programmieren Sie die GPRS-Parameter des Kommunikationsmoduls – auch möglich über www.gsmlink.de
- Melden Sie das Kommunikationsmodul über die gsmlink-Webseite an, indem Sie:
  - www.gsmlink.de aufrufen und „Neuanmeldung“ auswählen
  - Ihre Login-Daten eingeben (Name und Passwort)
  - den Anmeldecode des Kommunikationsmoduls eingeben (siehe Abschnitt 1.23)
  - die Telefonnummer der SIM-Karte eingeben
  - den Zugangscode für Ihr System eingeben (Anwender- oder Servicecode – so erhalten Sie den entsprechenen Zugang zum Anwender- oder Errichtermenü).
  - Nach der Eingabe der oben genannten Parameter sollte eine Verbindung zum System aufgebaut werden (der Verbindungsaufbau dauert normalerweise ca. 2 Minuten, abhängig vom Verkehrsaufkommen im Netz).
- Für einen erneuten Zugang müssen Sie lediglich Ihre Login-Daten eingeben (diese können in Ihrem Web-Browser gespeichert werden).
- Mehrere Personen können einen Fernzugang über das Internet nutzen (sowohl Errichter als auch Anwender).
- Ein Service-Techniker benötigt nur einen Satz Login-Daten für den Zugang zu verschiedenen Installationen. Nach der Anmeldung des ersten Systems kann der Errichter andere Installationen zu seinem gsmlink-Konto hinzufügen bzw. von seinem Konto entfernen.
- Eine Demo-Version des Fernzugangs kann unter www.gsmlink.de angesehen werden.
- Die Nutzung von www.gsmlink.de ist gebührenfrei.

1.43. Komplette Liste von CID-Berichten an AES

Ein Bericht an einen AES besteht aus: Kundencode, Ereigniscode, Nummer des Subsystems und Nummer der Ereignisquelle (Gerät oder Code). In IP CID und SMS CID wird zusätzlich ein Zeitstempel mitgesendet.

Liste von CID-Berichten

CID- Code	Ereignis	Ereignis code
1130 / 3130	Einbruchalarm - Sofortzone / Ende	1 / 9
1134 / 3134	Einbruchalarm – verzögerte Zone / Ende	2 / 9
1110 / 3110	Feueralarm / Ende	3 / 9
1120 / 3120	Panikalarm / Ende	4 / 9
1461 / 3461	Anzahl der erlaubten falschen Code-Eingaben überschritten / Ende	5 / 9
1140 / 3140	Alarm nach Stromzufuhr / Ende	6 / 9
1137 / 3137	Sabotagealarm / Ende	7 / 8
1144 / 3144	Sabotage am Gerät / Ende	7 / 8
1406	Alarm vom Anwender beendet	10
1401 / 3401	Unscharfschaltung / Scharfschaltung	12 / 11
3402	Teilscharfschaltung	13
3408	Scharfschaltung ohne Code	14
1354 / 3354	Fehler bei externer Kommunikation/ behoben	15 / 16
1300 / 3300	Fehler (außer Gerät) / alle Fehler behoben	17 / 18
1330 / 3330	Fehler am Gerät / alle Fehler behoben	17 / 18
1301 / 3301	Netzstromausfall länger als 30 Minuten / behoben	19, 20 / 21
1302 / 3302	Batteriefehler (außer Gerät) / behoben	22 / 23
1384 / 3384	Batteriefehler im Gerät / alle Batteriefehler behoben	22 / 23
1306 / 3306	Programmiermodus betreten / verlassen	24 / 25
1661 / 3661	PGX EIN/AUS	26
1662 / 3662	PGY EIN/AUS	27
1355	Funksignalempfang blockiert	28
1350 / 3350	Fehler bei der internen Kommunikation / behoben	29 / 30
1602	Kommunikaitionsprüfung	31
1138	Unbestätigter Alarm	32
1351	Fehler bei Kommunikation mit AES 1	An AES 2, falls Backup
1393	Aufforderung zur jährlichen Inspektion	17
1551 / 3551	Kommunikationsmodul gesperrt / Sperrung aufgehoben	31 nur in IP CID

Liste der Ereignisquellen

Nummer	Quelle
701	Zentrale
731	Kommunikationsmodul
741	Verdrahtetes Bedienteil
001 - 050	Geräte 01 - 50
500	Hauptcode
599	Servicecode
501 - 550	Codes 01 - 50

Subsystem: 01 in allen Berichten
In einem geteilten System, bei Scharf- und Unscharfschaltung: 02 = A, 03 = B
Bei Teilscharfschaltung: 02 = A, 03 = AB

Technische Daten

Stromversorgung 12V DC (von Alarmzentrale)
Verbrauch im Stand-by- Betrieb ca. 35 mA (abhängig vom GSM-Signal)
Maximalverbrauch (während Kommunikation) 1 A
GSM-Bereich E-GSM / GPRS 900/1800MHz
Sendeleistung 2 W bei GSM900, 1 W bei GSM1800
AUX Ausgang potentialfreier NC Kontakt, max. 60 VDC / 100 mA

Entspricht folgenden Normen: EN 50131-1, EN 50136-2-1, 2-3, 2-4 als:

ATS 4 wenn die Pause zwischen zwei Wählvorgängen an den AES Null ist (Sequenz 06a0)

ATS 5 wenn das Protokoll ID CID verwendet wird und die Pause zwischen zwei Wählvorgängen Null ist (Sequenz 06a0)

Betriebstemperatur (–10 to 40°C) Klasse II
Schutzklasse EN 60950
EMC ETSI EN 301489-1, ETSI EN 301489-7 EN 55022, EN 5030-4
Funk-Eigenschaften ETSI EN 301419-1 und EN 301511
CLIP Protokoll (Anrufer-ID + SMS)ETSI EN 300 089 V3.1.1(2000-12)
Genehmigungsnummer CTU GL 1/R/2000

Hiermit erklärt Indexa GmbH, dass sich das Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie1999/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.indexa.de.

Hinweis: Obwohl dieses Gerät keine schädlichen Materialien enthält, empfehlen wir, es nach Gebrauch an den Händler zurückzugeben.

mfj55304